Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1985-1986)

Heft: 15

Rubrik: FRAZ Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAZ LITERATUR

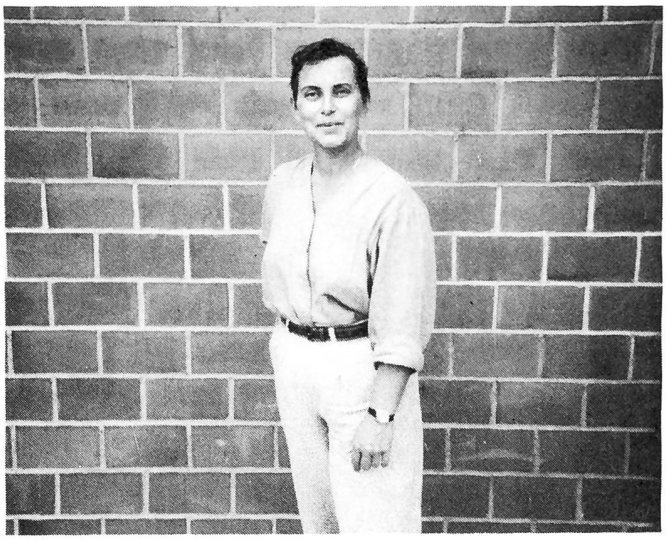
Aufgewachsen in einem kinderreichen Quartier von Zürich, im Albisgüetli, bemerkte ich kaum, wie gut es uns ging. Arbeitslosigkeit, Kinderlähmung, Entbehrungen waren bei den Mitschülern die Regel. Mein Vater hatte einen Geschäftswagen, meine Mutter war eine Mutter für viele, meine Schwester und ich führten das wilde Leben inmitten von Kameraden. Mit vierzehn schrieb ich Tagebuch für die Jugendseite des Tages-Anzeigers, an der höheren Töchterschule riskierte ich schlechte Deutschnoten mit meinem Stil. Max Frisch war neu.

Erster Bewegungsversuch: wir geben eine Zeitschrift heraus, stellen unbequeme Fragen, schreiben über Flüchtlinge in der NZZ. Ausbildung zur Werbeassistentin, frühe Heirat, früh Kinder. Einsatz als Frau für Alles. Spielplatzbau, Ablös im Büro, ein ausgefülltes Leben im Vorort der Stadt. Keine Langeweile.

Zweiter Bewegungsversuch: ich übernehme die Redaktion der Gemeindeseite in der Lokalzeitung, kann alles gebrauchen, was ich gelernt habe. Ab 1980 Mitarbeit am Jugendhaus.

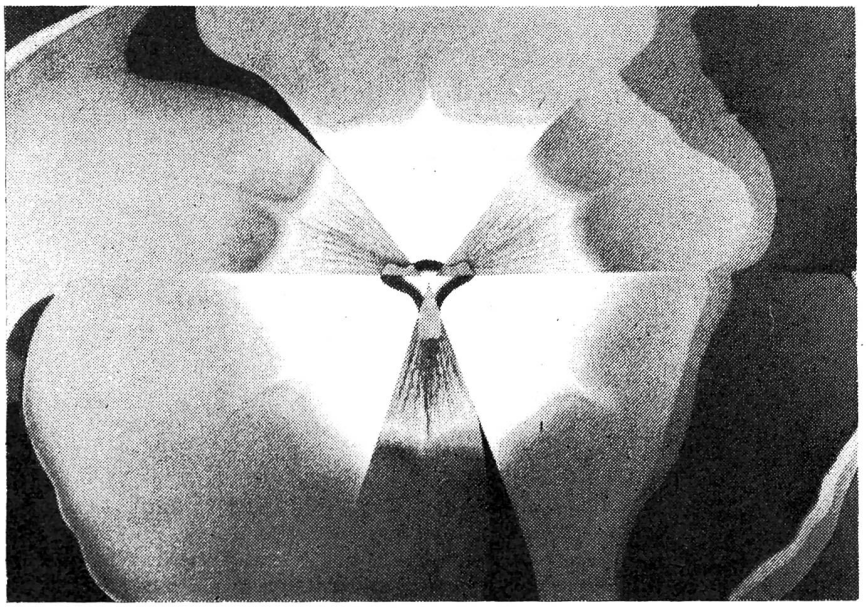
Dritter Bewegungsversuch: ich schreibe über mich, meine Gefühle, mein Leben. Ich lerne viel Neues. Meine Gedichte vermische ich mit Prosa, erfinde Gesten dazu, untermale sie mit Musik. Trete in Beizen, an Vernissagen, in Buchhandlungen an Lesungen auf. Ich lebe mit den beiden fast erwachsenen Söhnen und meinem Mann zusammen und habe wieder das Gefühl, kaum zu bemerken wie gut es mir geht. Einzige Sorge: das Jugendhaus.

Cornelia Böhler, Maur



Enttäuschung

Mit meiner kleinen rothaarigen Schwester
bist du ausgegangen ins Lokal der Schwärmer
Narzissen und Orchideen hast du für sie gepflückt
am Wein genippt auf hohem Sitz
ins Ohr ihr geflüstert
und die Sprenkel auf ihrer Haut gezählt.
Für mich dagegen hast du
jene letzten zwei Sekunden gewählt
da du ohne Scheu erklären kannst:
ich brauch' dich nicht.



Reiz

Wie könnt' ich widerstehn
wenn mit ausweichendem Blick
du dein Haar zurückwirfst
wie ein Signal
deine Lippen dünn machst
und ich doch weiss
dass du mich liebst.

Wahn

Mag mich
dem Geflüster
nicht beugen
wenn in Schwüren
dein Atem stossweise geht
während unter deiner Hand
Ewigkeit wird.

Hoffnung

Wenn die Zuneigung
nicht gewesen wäre
könnte keine Gewalt
ausreichen
um mich zum Schweigen zu bringen
hätte ich nicht gesehen
wie hell deine Augen
ins Weite gehen.

Für junge/unbekannte Autorinnen ist es oft schwierig, ihre Arbeiten zu veröffentlichen, weil die Möglichkeiten dazu (Literaturzeitschriften etc.) nicht eben zahlreich sind. Deshalb richtet die FRAZ neu eine Literaturseite ein, ein Forum, das Frauen, die literarisch arbeiten mit dem Anspruch zu publizieren, offensteht. Wir interessieren uns vor allem (aber nicht ausschliesslich) für Prosa: Kurzgeschichten, Texte, Auszüge aus längeren Arbeiten etc. Die Beiträge sollten 360 Zeilen à 38 Anschläge nicht überschreiten. (Bitte mit Zeilenschaltung 2 tippen).

FRAZ Literatur Postfach 648 8025 Zürich